

fearfunk

AUSGABE AUGUST 2022



Bosch

Informationen für die Mitglieder der IG Metall bei Bosch BT. Die Weitergabe an Noch-nicht-Mitglieder ist erlaubt und ausdrücklich gewünscht!

Arbeitszeitangleichung Ost an West

«Like a Bosch»: Beschäftigte sollen bezahlen. Alles.

Kurzfristig abgesagt hat der Arbeitgeber die nächste Verhandlungsrunde über die Angleichung der Arbeitszeit Ost an West. Was war passiert? Die Arbeitnehmerseite hat im Vorfeld das nicht einfach abgeknickt, was der Arbeitgeber unter Angebot versteht.

Es geht um ca. 180 Mitarbeiter:innen, die im Entsendekreis Ost noch eine Wochenarbeitszeit von 38 Stunden haben. Während in anderen Unternehmen längst die Angleichung an die 35-Stunden-Woche sofort oder in Etappen auf den Weg gebracht wurde, ziert sich Bosch. Vordergründig wird zwar zugestimmt, dass die Angleichung auch im Firmeninteresse sei, hinten herum wird aber den Kollegen auf Arbeitnehmerseite, die die Verhandlungen führen (wollen), ein faules Ei ins Nest gelegt.

Bosch bezeichnet Forderungen als Angebot

Der Arbeitgeber hatte vorab des vereinbarten Verhandlungstermins ein schriftliches «Angebot» vorgelegt. Demnach solle die AZ-Angleichung in drei Schritten so erfolgen, dass ab dem 1. Januar 2027 die 35-Stunden-Woche gelte. Alle zwei Jahre, beginnend ab 1. Januar 2023, könnte die Wochenarbeitszeit um jeweils eine Stunde verringert werden. Der Hasenfuß bei diesem vergif-



Wie jetzt - du siehst nur Schwarz? Tja, passt schon. So sieht es nämlich aus, wie sich der Arbeitgeber die Kommunikation zu den Beschäftigten vorstellt. Wir halten dagegen: Verhandlungen sind keine Blackbox!

teten Angebot: Für die vom Arbeitgeber errechneten Kosten sollen die Beschäftigten bezahlen. So sollen

- die geringere Zahl produktiver Stunden durch mehr 40-Stunden-Verträge kompensiert werden;
- für die AZ-Verkürzung erste Stufe das T-Geld gestrichen werden;
- für die zweite Stufe das T-Geld, T-Zug (B) und 35 Prozent des Weihnachtsgeldes oder das T-Geld und 50 Prozent des Weihnachtsgeldes gestrichen werden;
- für die dritte Stufe das T-Geld, T-Zug (B) und 90 Prozent Weihnachtsgeld oder T-Geld und das Weihnachtsgeld ganz gestrichen werden.

Dass die Arbeitnehmerseite diese Forderungen zurück gewiesen hat (obgleich mit dem Hinweis, eigene Verhandlungsmaterie zu sehen), nahm der Arbeitgeber zum Anlass, die Verhandlung abzusagen: Er habe kein Verhandlungsmandat. Vielleicht schickt Bosch ja einmal Leute, die ein Verhandlungsmandat haben?

Betriebsräte sind keine Geheimräte

Scheinbar schämt sich Bosch ob seines eigenen Verhaltens und wünscht keine BER-Kommunikation in die Belegschaft. Das läuft aber so nicht!

Hier Metaller*in werden.

